

Arbeitsbericht / Atelier des Land OÖ - Cesky Krumlov Ferdinand Reisenbichler / Atelieraufenthalt: 1. bis 30. Juli 2026

MEMENTO MORI

Eine un.konventionelle und prozesshafte Auseinandersetzung mit dem Bauernaufstand

geb. 1958 in Ebensee, Zeitgenössischer Künstler. Seit 1992 intensiv künstlerisch tätig (Malerei, Grafik, Skulptur) 1992-2022 Initiator u. Leiter der Kunstwerkstatt & Galerie Tacheles - Lebenshilfe OÖ. Kunstassistent im Fachbereich Art Brut Mal u. Gestaltungstherapeut. Von 2014 – 2023 im Vorstand des Kunstforum Skgt., Mitglied im Kunstverein Kunstforum Skgt, und Die Forum Wels. Zahlreiche Ausstellungen in Österreich, Ausstellungskurator, Vortragender und Diskutant im Bereich „Art Brut trifft zeitg. Kunst“, Organisation und Leitung von inklusiven Kunstprojekten.

VORBEREITUNG 2025

Angeregt vom kommenden Gedenkjahr „400 Jahre Bauernaufstand OÖ“ und der Gelegenheit das im Nachbarort Pinsdorf am 15. November 1626 etwa 2000 Bauern den Tod fanden arbeitete ich ab August 2025 zu diesem Thema.

Meine Kindheit und Jugend verbrachte ich in Ebensee mit seinen Stollensystemen und dem ehem. KZ Lager. Die Geschichten, die „Abenteuer“ in den Stollen und die spätere Auseinandersetzung mit diesem Ort sind möglicherweise ein Mitgrund für die Wahl des Projekts MEMENTO MORI.

Vorbereitend begann ich mit historischen Recherchen in Bild und Text, besuchte Gedenkstätten. Die subtilen „Gesichter“ von Macht, Gier und Unterdrückung sowie die gegenwärtige Situation der Bauern waren als Thema präsent.



Die Bildrecherchen führten mich bald auch in den Bereich der zeitg. Kunst. Picassos Guernica hinterließ einen besonders tiefen Eindruck aber auch in den Arbeiten von Käthe Kollwitz, Paul Flora, Albin Egger Lienz, Ferdinand Hodler, Francisco de Goya

fand ich Bilder die in meiner Auseinandersetzung mit den Bauernkriegen eine Rolle spielten. Ich beschloss u.a. diese Arbeiten und später ev. die Arbeiten von Julia Rakuschan zum Schwerpunkt meiner künstlerischen Arbeit als RELOADED PICS zu machen.

Zur Finalisierung dieses Projekts würde ich den einmonatigen Studienaufenthalt im Juli 2026 im Atelier des Land OÖ in Krumau nutzen um die zentrale Arbeit – eine großformatige „Bauernkriegs-Guernica“ - umzusetzen.

Eine Kollaboration mit KünstlerInnen aus der Kunstwerkstatt Gmunden war als Überlegung präsent, ihre Form noch offen.

DER ATELIERAUFENTHALT

Im Mai 2026 lud ich 2 Kollaborationspartner aus meinem früheren Arbeitsfeld im Atelier der Lebenshilfe Gmunden ein dieses Thema anhand von Vorlagen zu bearbeiten. Julia Rakuschan zeichnete ca. 60 Bilder in ihrer Freizeit zum Thema und gab sie mir nach Krumau mit incl. der Erlaubnis einige davon kollaborativ zu nützen. Martin Filsegger kam in seinem Urlaub für 3 Tage zu mir ins Atelier nach Krumau und erarbeitete 20 Filzstiftzeichnungen.



Bleistiftzeichnung: Julia Rakuschan // Filzstiftzeichnung: Martin Filsegger

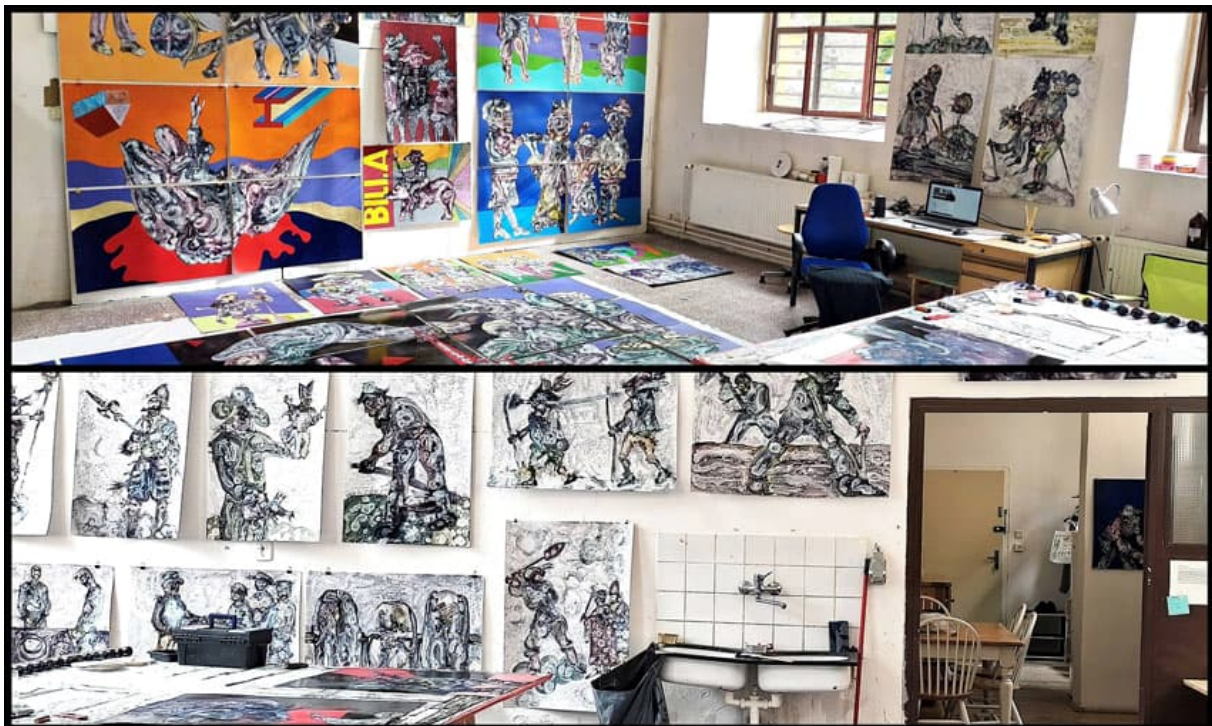
Es war von Beginn an klar das die Atelierarbeit zwar im Kontext der Bauernkriege stattfinden wird aber der Rahmen sehr weit gesteckt ist - ich wollte sehen wohin mich diese Arbeit führt und wie diese Serie ihren Abschluss finden kann.

Aus meiner Arbeit im Vorfeld waren ca. 30 Bilder entstanden die ich nach Krumau mitnahm um sie dort weiterzuarbeiten.



Reloaded Pics (weiterbearbeitet)

Ich brauche Platz für meine Arbeit. Die entstandenen Werke müssen sichtbar sein damit eine prozessorientierte Arbeit möglich ist. Das sog. „Wiener Atelier“ war die perfekte Arbeitsumgebung dafür.



Krumau kannte ich aus meinem ersten Atelieraufenthalt 2024. Der Juli ist natürlich ein touristischer „Overkill“ und so waren die Umstände für einen eremitischen Atelieraufenthalt perfekt. Mein Arbeitstag begann gegen 6 Uhr morgens, wurde durch eine Mittagspause und einen Abendspaziergang unterbrochen und endete gegen 22 Uhr

Am 25.Juli beendete ich die Auseinandersetzung mit dem Bauernkrieg mit einem OPEN STUDIO mit 30 Besuchern. Die letzten Tage waren ein Ausklang aus diesem emotional fordernden Thema. Blumen waren eine gute Möglichkeit mich aus diesem Kontext zu lösen.



Weder Picassos Guernica noch Egger Lienz Totentanz oder meine oder andere Arbeiten haben oder werden je eine gewalttätige Auseinandersetzung verhindern genau so wenig wie das Jedermannspektakel je einen „sehr gut betuchten“ Zuschauer aus der ersten Reihe dazu veranlassen wird zu sagen „Ich verfüge über mehr Geld als ich für ein sehr gutes Leben brauche – Ich werde einen Teil meines Vermögens nach der Aufführung, ohne daraus Kapital zu schlagen, für gemeinnützige Projekte zur Verfügung stellen“

Ich bin der Meinung, dass die wahre Revolution in der Kunst in dieser Zeit die Darstellung des Schönen, der Ästhetischen gepaart mit (schrägen) Humor und der Möglichkeit zur freien Betrachtung ist. In diesem Sinn arbeitete ich auch zum Thema und versuchte in diesem Rahmen meinen Bildern Gestalt zu geben.

Über die Titelgebung machte ich mir erst am Ende der Atelierzeit Gedanken.



Jeder, der schon einmal bei einem Begräbnis als Mitbetroffener dabei war, kennt den Moment beim Leichenschmaus (was für ein schräges Wort) wenn sich die Trauerstimmung durch Anekdoten aus dem Leben des Verbliebenen plötzlich in lösendes Gelächter, ja sogar in eine Stimmung der kollektiven Fröhlichkeit wandelt – ein annehmender und heilsamer Prozess des Erlittenen u. des Verlusts. Ich gab meinen Bildern daher Titel die „anekdotisch“ zu verstehen sind.

Titel: SELFIE MIT DEM KÖNIG...
bei der ÜBER-REICHUNG der ZWANGSABGABE...während der Kirchenvertreter
die FREIHEIT DES CHRISTEN (aber nicht des) MENSCHEN predigt.

Kollaborative Arbeit mit Julia Rakuschan // 140x200cm / 4-teilig

Fazit: Eine intensive, erfahrungs- und bilderreiche Zeit in einem großzügigen Atelier mit freundlichen Begegnungen mit dem Schiele Center Personal und der zweiten Gastkünstlerin im OÖ Atelier. Der besondere Wert dieses Aufenthalts war ein absolut ungestörtes Einlassen auf meine Arbeit weil alle sozialen Verpflichtungen wegfielen und die Arbeit den absoluten Schwerpunkt meiner Atelierzeit war.





Verwendetes Arbeitsmaterial:

Karton 440g, Tusche, Acryl, Edding, Eisenpulver, Goldpigment, Alkohol

Fotocredit: © Ferdinand Reisenbichler

Kontakt: Tel.: 0699 11868895 / Mail: ferdinand.reisenbichler@gmail.com

www.ferdinand-kunst.at